

NvK an die Äbtissin Verena von Sonnenburg. Er resümiert die Reformversuche der vergangenen Monate. Er habe ihr stets den Beistand befreundeter Räte zugebilligt und schließlich auch einer Pensionierung der Äbtissin zugestimmt. Hierfür habe er beim Papst eine Dispens eingeholt und bei der Augsburger Handelsgesellschaft um Versicherung der Pensionszahlungen nachgesucht. Als die Augsburger das Rentengeschäft abgelehnt hatten, habe er die Bürger von Bruneck in Anspruch genommen. Er habe erwartet, nach seiner Rückkehr aus Regensburg eine positive Antwort der Äbtissin vorzufinden. Da nun aber alles vergebens gewesen sei und sie den Vertragsentwurf bezüglich ihrer Pension nicht anerkenne, drängt er sie nun, innerhalb von 14 Tagen ihre Bereitschaft zur Beachtung der Ordensregel zu erklären.

Entwurf: INNSBRUCK, TLA, Sigm. IX 62 f. 83 (= A).

Kopie (gleichzeitig): INNSBRUCK, TLA, Cod. 2336 p. 164-168 (= B).<sup>2)</sup>

Erw.: Jäger, *Streit I* 123; Spahr, *Frauenstift Sonnenburg*, CGS 322; Gismann, *Beziehungen zwischen Bayern und Tirol 609*; Baum, *Nikolaus Cusanus in Tirol 177f.* (mit Textauszügen); Hallauer, *NvK und die Visitation 82* (ND 2002, 241); Baum, in: *Germania Benedictina III* 3, 647.

Wir, Niclaus von gots gnaden der heiligen Romischen kirchen cardinal etc., bischove ze Brichsen, embieten der ersamen gaistlichen unser besunderlieben in got andächtigen frawen Verenen, abtissin zu Sunnenburg, heil in got. Als wir dick darann gewesen sein, von bevelhnüss des stuls von Rome<sup>3)</sup>, und auch als ain bischof zu Brichsen, das closter Sunnenburg sandt Benedicten ordens under uns in unserm bistumb Brichsen gelegen darczu zu bringen, das die regel und gesaczt des stuls von Rome und der heiligen concilien, davon lautend, gehalten werden, und uns zugesagt ist von ewrn und des convents wegen daselbs, das ir ew zu der visitacion und reformacion geben woltet, und wir darauf haben etlicher massen visitiern lassen<sup>4)</sup>, in welcher visitacion sich klärlich erfunden hat, das ir die regel nit gehalten noch geschaffen habt, das si gehalten sey worden, als sich dann gepurt, wie wol ir solhs in ewrer benedeyung vor dem angesicht gots gelobt habt; so hetten wir gern gesehen und haben darumb gebeten den hochgeborn fürsten und herrn hern Sigmunden, herczog ze Österreich etc., unsern lieben herrn und freunt, das er seine rêt darczu wolte schickhen. Ew sol auch wisentlich sein, das wir begert haben, das der ersame her Johans, brobst zu Stuckgarten<sup>5)</sup>, der ewr geborner freunt ist, dabey sey, der wol ways, das wir uns freuntlich in den sachen beweist haben, daz die geschêhen, wie fuglich wir uns für uns die reformation nemen wolten.

Darnach, als wir haben verstanden, wie ir vil red habt aus gelassen wider uns, unser vorvaren und gotshaus und haben darumb ew lassen fürlegen, ob ir ew vor unser

3 dick: dickch B. 19 unser: fehlt B.

1) Das Schreiben wurde der Äbtissin zusammen mit dem Brief vom 21. Juni (Nr. 4005) zugestellt. Vgl. die Notiz in INNSBRUCK, TLA, Cod. 2336 p. 160.

2) Überschrift: By der cardinal der abtessin und convent czweschreibt und gepeutt pey pen ewiger verdampnus, der brief helt in ya und nayn.

3) S.o. Nr. 3417.

4) Die Visitation durch den umstrittenen Abt von Auhausen Ende September 1453; s.o. Nr. 3645f., 3652-3655.

5) Johann von Westernach, Propst zu Stuttgart, Vetter der Äbtissin; s.o. Nr. 3850 Anm. 2.

entsezet, so sölle uns wol benugen, das etliche äbt ewrs ordens reformirte, mit nâmen der closter zu sandt Peter zu Salczburg und Tegernsee<sup>6)</sup>, für sich nemen die visitacion, und machten die cart der reformation<sup>7)</sup>, daran wolten wir ain benügen haben. Darauf ist uns geantwurt, ir wellet der reformacion gänzlich bey uns beleyben. Darnach haben wir aber ainest ew fürlegen lassen, das die reformacie gemacht wërde durch den 25 apt von Tegernsee. Wir wolten im alle unser macht geben, erleichtnuss zutun in allem, in dem wir die von gnaden des stuls von Rome nach laut unser bullen<sup>8)</sup>, die wir davon haben, tun möchten. Da ist uns aber ein antwurt worden, wie ir der reformacion gënzlich wellet bey uns beleiben.

Als wir darnach zu der reformacion zu machen ain anheben geben wolten, do haben 30 wir mit dem obgenanten hern Johannsen, brobst zu Stuttgarten, der von ewrn wegen mit uns vil geredt hat, von ettlichen artikln rede gehabt und besunder von der besliesung nach laut des capitels ‚Periculoso‘.<sup>9)</sup> Da verstunden wir, das ir für ew nemet, wie unser commissarien, als wir legat des stuls von Rom gewesen sein sullen, etlich clöster reformirt haben und die äbtessinnen frey gelassen, das ir auch also begeret, frey und 35 unbeslossen zu bleiben.<sup>10)</sup> Darauf haben wir geantwurt, das dieselben unser commissarien villeicht die besliessung der abtessinnen bisher gütleich haben lassen angesteen und sölhs auf ir bischof gesaczt, den das sunderlich nach ausweisung des capitels ‚Periculoso‘ gepotn ist, aber wo wir selbs visitiert haben<sup>11)</sup>, do sein di abtessinnen beslossen und sei uns auch als einem bischof under einer peen der vermaledeung in 40 dem benannten capitel ‚Periculoso‘ gepoten, die besliessung zetun, und darumb sey es nicht in unser macht, ew frei zulassen, wann wir die gesëcz des rechten halten müssen, als verr das an uns ist. Darnach hat derselbe brobst uns fürgelegt, wie ir darzu und zu der hertikait der regeln nit geschikht seyt, und hat uns ein suplicancien aufgeben<sup>12)</sup>, die ein jërlich gült von hundert marckhen ew zu geben innhilt, und das solhs geschehe 45 von bevëlnüs unsers heiligen vaters des pabsts und ir durch die gesellschaft der kaufleute von Augspurg<sup>13)</sup> versorgt wurdet. Und wie wol wier ew durch denselben

---

24 uns<sup>1</sup>: ü.d.Z. A. 28 uns: ü.d.Z. A. 29 wellet: *fehlt B.* 36 unser: *fehlt B.* 37 haben: *folgt nochmals gestr. haben A.* | lassen: *fehlt B.* 43 uns<sup>2</sup>: ü.d.Z. A. 44 und: *folgt gestr. so A.*

<sup>6)</sup> Vgl. die Einladungen an Peter Klughamer, Abt von St. Peter zu Salzburg, Kaspar Aindorffer, Abt zu Tegernsee, sowie den Abt Georg von Stams; s.o. Nr. 3689. Die Visitation wurde, nachdem die Äbte abgesagt hatten, letztlich von den Tegernseer Mönchen Bernhard von Waging und Eberhard von Wolfratshausen durchgeführt; s.o. Nr. 3737-3739.

<sup>7)</sup> Vgl. den Entwurf einer Reformcharta für Sonnenburg s.o. Nr. 3739. Verena hatte jedoch mehrfach moniert, dass ihr keine Charta zugegangen sei; s.o. Nr. 3855 Z. 5f. und unten Nr. 4043 Z. 12f.

<sup>8)</sup> S.o. Nr. 3417.

<sup>9)</sup> Konstitution Bonifaz' VIII. von 1298; VI 3.16.1, ed. Friedberg II 1053f. Sie schreibt die Klausur für weibliche Ordensangehörige vor. Zur Rezeptionsgeschichte vgl. E.M. Makowski, *Canon law and cloistered women. „Periculoso“ and its commentators 1298-1545*, Washington, DC 1997.

<sup>10)</sup> Zu Visitationen von Benediktinerinnenklöstern im Auftrag des NvK vgl. Nr. 1813, 1869, 1937, 2084f. Die ungewöhnliche Praxis der Ausnahme der Äbtissin von der Klausurregel ist in diesen Fällen nicht belegt.

<sup>11)</sup> Beispielsweise in Oplinter; s.o. Nr. 1866.

<sup>12)</sup> S.o. Nr. 3851.

<sup>13)</sup> Handelsgesellschaft des Ludwig Meuting von Augsburg; s.o. Nr. 3851 Anm. 3.

probst und Jörgen Ragant<sup>14)</sup> enpoten hetten, das wir ew getreulich rietten, ir woltet ew zu der reformacion geben und ewr leben dainn enden, so haben wir doch zu dem  
50 lesten die bete umb etliche sachen in der suplicancien angesehen und die zugelassen, mit underschaid, das wir den willen und bevelhnüss unsers heiligen vaters des pabsts und versicherung mit der gesellschaft der kaufleut nach unserm vermugenn vor dem ersten tag des nachstvergangen mayen (*1. Mai 1454*) werben wolten. Und ob wir des nit getun möchten, so wolten wir darnach ungehindert sein dardurch an der reformacion.

55 Wir haben zu Rome und zu Augspurg auf unser kost allen fleiss getan, den wir tun mochtenn, und haben unsers heiligen vaters des pabsts willen und bevelhnus erborben.<sup>15)</sup> Aber die versicherung an der gesellschaft der kaufleut haben wir nit mügen haben umb des willen, das die gesellschaft in kurzzen jaren ausgeet und ew ewr lebtag nit hat mügen versicherenn. Das haben wir ew empoten und vestanden, das ir ew  
60 villeicht genügen liest mit ander genugsamer versorgnuss. Also haben wir für uns genomen, ew mit unsern lieben getrewen, den burgern unser stat Brauneckg, zuversorgen, und künden nit pesser versorcknuss vinden.<sup>16)</sup> Sólhs haben wir ew durch den ersamen unsern lieben andächtigen maister Jörgen Golser, korherren zu Brichsen<sup>17)</sup>, anbringen lassen und sein also gen Regenspurg zu dem tag in des Cristen gelaubens  
65 sachen geriten<sup>18)</sup> und hetten gemeint, wann wir wider kómen, wir sulden ain anttwurt funden haben, das ew sólh versorkhnuss solte genugsam bedunckhen.

Aber als wir kómen sein, funden wir kain antwurt und want nu die zeit lange vergangen ist des meiens und wir allen unsern fleiss getan haben ew zu liebe, das die suplicancien ein fôrganckh gehabt hett und nu czeit ist, vort an zu greiffen an die reformacion, die sich mit vil intragen lange verzogen hat, also lassen wir ew wissen, das unser  
70 mainung ist, das ir und der convent beslossen seyt und die regel, die ir gelobt habt got dem almächtigen und die pábstlich und der heilign concylii erklärung und zusêcz der regeln haldent, darczu wir nyt ob noch zu tun wellen anders dann wie das in dem capitl des rechten ‚Periculoso‘<sup>19)</sup> und andern capitel davon sprechende und in der  
75 heiligen regeln sandt Benedictes ordens geschriben<sup>20)</sup> und euch zuhalten under der peen der ewigen verdammnuss hertiklich geboten ist, und nit alain in der regeln,

---

48 getreulich: *folgt gestr.* raten *A.* | rietten: *gerietten B.* 49 wir: *fehlt B.* 50 umb: *ü.d.Z. A.* 53 des<sup>1</sup>: *ü.d.Z. A.* | mayen: *ü.d.Z. A.* 56 des: *denn B.* 65 sachen: *ü.d.Z. statt gestr.* willen *A.* | anttwurt: *B awurt A.* 66 solh: *ü.d.Z. A.* 69 und: *folgt gestr.* zeit *A.* | an<sup>1</sup>: *folgt gestr.* lang *A.* 70 intragen: *ü.d.Z. A.* 71 die<sup>1</sup>: *ü.d.Z. A.* 73 darczu: *darin B.*

<sup>14)</sup> *Richter zu Sonnenburg; s.o. Nr. 2498 Anm. 5.*

<sup>15)</sup> *S.o. Nr. 3970.*

<sup>16)</sup> *S.o. Nr. 3854.*

<sup>17)</sup> *Georg Golser († 1489), seit 1445 Chorherr zu Brixen, 1464-1488 Bischof zu Brixen; vgl. Santifaller, Domkapitel 320-322; J. Gelmi, in: Gatz, Bischöfe II 232f. Er war in dieser Zeit mehrfach im Auftrag des NvK unterwegs; s.u. Nr. 4012 Anm. 2.*

<sup>18)</sup> *Zum Aufenthalt des NvK auf der Regensburger Reichsversammlung s.o. Nr. 3949-3978.*

<sup>19)</sup> *S.o. Anm. 9.*

<sup>20)</sup> *Vgl. Regula Benedicti, c. LXVII 7, ed. Hanslik (CSEL 75) 158.*

sunder auch in des gotshawss von Sunnenburg des pabsts Innocencien privilegien<sup>21)</sup>, der abschrift ir uns zugesant habt, in dem anfang gesaczt und geboten ist, als verr ir das tun woldet, als ir das billeichen nach eurn gelubden daruber ewr profession und darnach in ewr benedeiung offenbarlich dem almēchtigen got getan, dem ir sōlthe 80 gelubde schuldig seit zu halden, tun sūllet.

So haben wir ein gancz getrauen, das der convent solhs auch tun sūll, so wellen wir vetterlich darczu hellffen mit allem unserm vermūgen, und habt kaynen zweifel, es sulle ew von tag zu tag lieben, wann ir ew findet in dem wege, darinnen ir sicher sterben mūgt, und begērn von ew ein verscribne antwurt in vierzehen tagen, uns zu 85 wissen lassen, ob ir solhe besliessung und reformacion nach ausweisung der regelen auch des capitels ‚Periculoso‘ und ander pābstlicher und der heiligen conczily gesezc an ew nemen wellet, das wir darczu kōmen oder schickhen mugen, dem nachzukomen. Geben zu Brichsen an freitag vor sandt Veyts tag anno domini etc. liiii<sup>to</sup> etc.

---

84 ir<sup>2)</sup>: *ü.d.Z. A.* 86 ausweisung: *folgt gestr.* nemen wellet und wann wir kayn macht haben, die gesezc des rechten der pabst, der heiligen concyly und der heiligen regeln czu ändern, sunder wir sein gebunden darczu, das czu schaffen, das si gehalden werden und künden noch mūgen das nit ab sein nach dem, was das auf unser sele hail gesezczt und geboten ist. So ist unser maynung, ob ir die besliessung und reformacion *A.*

---

<sup>21)</sup> *Innozenz IV., Bulle ‚Religiosam vitam‘ von 1251 Januar 3, in welcher er das Kloster unter den apostolischen Schutz nahm; Druck: Santifaller, Papsturkunden für Sonnenburg 400-402 Nr. 1; vgl. unten Nr. 4182 Anm. 1. Die von NvK angesprochene Stelle lautet (ed. Santifaller, Papsturkunden für Sonnenburg 401): In primis siquidem statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum Deum et beati Benedicti regulam in eodem monasterio institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur.*